

LIDL DETOX COMMITMENT



Bericht 2020



Lidl lohnt sich.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis

1. Strategie und Meilensteine

1.1 Einleitung.....	3
1.2 Strategie.....	3
1.3 Meilensteine.....	4

2. Maßnahmen und Ergebnisse 2019

2.1. Managementansatz zur Erfüllung unternehmerischer Sorgfaltspflichten	5
2.2 Umwelt- und Chemikalienmanagement	6
2.3 Supply Chain Management	10
2.4 Trainings und Schulungen.....	11
2.5 Sektorales Engagement.....	12
2.6 Systemischer Wandel.....	12
2.7 Nachhaltigerer Konsum.....	15

3. Zielerreichung, Fazit und Ausblick

3.1 Zielerreichung Lidl Detox Commitment.....	16
3.2 Fazit und Ausblick	16

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Detox Compliance Roadmap 2015–2020	4
Abbildung 2: Prozess der unternehmerischen Sorgfaltspflicht	5
Abbildung 3: Vier Säulen des Umweltmanagements.....	6
Abbildung 4: Die elf Detox-Chemikaliengruppen.....	7
Abbildung 5: Abwasserbefunde der getesteten Fabriken 2018 und 2019.....	8
Abbildung 6: Wirkung in Zahlen.....	11
Abbildung 7: Biologisch abbaubare Textilien bei Lidl.....	13

Abkürzungsverzeichnis

AP – Alkylphenole
APEO – Alkylphenoethoxylate
C2C – Cradle to Cradle
CSR - Corporate Social Responsibility
DMF/DMFA – Dimethylformamide
GIZ – Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
GOTS – Global Organic Textile Standard
GRS – Global Recycling Standard
IPE – Institute for Public and Environmental Affairs
KPI - Key Performance Indicator
MRSL/RSL – Manufacturing Restricted Substances List/Restricted Substances List
PFC – Perfluorierte Chemikalien
PU – Polyurethan
PURE – Projekt für Umwelt- und Ressourcen-Effizienz
PVC – Polyvinylchlorid
SCCP – Kurzketten Chlorparaffine (Short-Chained Chlorinated Paraffins)
VOC – Flüchtige organische Verbindungen (Volatile Organic Compounds)
ZDHC – Zero Discharge of Hazardous Chemicals

Erscheinungsdatum: Juni 2020



1.1 Einleitung

Zwischen 2014 und 2020 hat Lidl im Rahmen der Detox-Kampagne von Greenpeace intensiv daran gearbeitet, potenziell bedenkliche Substanzen aus der Herstellung von Textilien und Schuhen seiner Eigenmarken zu verbannen. Im Dezember 2014 ist Lidl als erster Lebensmitteleinzelhändler der Detox-Kampagne beigetreten. 2020 können wir sagen, dass es uns gelungen ist, umweltschädliche Chemikalien in der Textilproduktion bestmöglich zu vermeiden und so eventuelle Belastungen für Mensch und Umwelt deutlich zu reduzieren.

Der nachfolgende Bericht erläutert unsere Strategie, gibt einen Überblick über die Meilensteine, die wir zwischen 2015 und 2020 erreicht haben, und fasst die Maßnahmen und Ergebnisse des Jahres 2019 zusammen. In unserem Fazit und Ausblick zeigen wir auf, was wir im Rahmen der Greenpeace-Detox-Kampagne erreicht haben und welche Ziele Lidl weiterhin verfolgt.



1.2 Strategie

Als eines der weltweit größten Handelsunternehmen geht Lidl beim Thema Nachhaltigkeit voran, um das Geschäft von morgen zu sichern. Die Welt steht vor enormen Herausforderungen – der Schutz von Umwelt und Menschenrechten lässt sich nur auf globaler Ebene verwirklichen. Lidl möchte dazu beitragen, Antworten auf diese und weitere Kernfragen zu finden, nachhaltige Verbesserungen umzusetzen und langfristige Lösungen zu erreichen, indem wir unser Sortiment nachhaltiger, fairer und gesünder gestalten.

Um zu definieren, was Nachhaltigkeit für Lidl bedeutet, haben wir im Rahmen einer strategischen Analyse unsere Vision und Mission, Schwerpunkte sowie konkrete Maßnahmen erarbeitet und für uns verbindlich festgelegt. Wir haben wesentliche Bereiche identifiziert, die für unser Geschäft von Bedeutung sind, und daraus akute und zukünftige Aufgaben für uns abgeleitet.

Folgende Themen sind zentrale Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie für den Lidl-Einkauf:

- Klimawandel
- Wasserverbrauch und Wasserverschmutzung
- Kreislaufwirtschaft
- Menschenrechte
- Rohstoffe
- Biodiversität
- Verantwortungsvoll hergestellte Produkte

Das Lidl Detox Commitment ist dabei ein wichtiges Element.

Ziel unseres Detox Commitment ist es, die elf von Greenpeace definierten bei der Herstellung von Textilien und Schuhen verbotenen Chemikaliengruppen bis 2020 vollständig aus der Produktion für unsere Eigenmarken zu eliminieren oder sie durch unbedenkliche Substanzen zu ersetzen, somit bessere sozial- und umweltverträgliche Produktionsbedingungen in der Textil- und Schuhindustrie zu ermöglichen und sie maßgeblich mitzugestalten.

Worum geht es?

- Potenziell bedenkliche Chemikalien ausschließen
- Produktionsbedingte Abwasserverunreinigungen reduzieren
- Belastungen für Mensch und Umwelt verringern

Wie wir das erreichen wollen:

Wir fördern eine umweltverträglichere Produktion, einen systemischen Wandel und nachhaltigeren Konsum. So etablieren wir sicherere und umweltschonendere Produktionsbedingungen in unserer globalen Lieferkette. Wir gestalten den Wandel hin zu einer Kreislaufwirtschaft mit, indem wir bestehende Prozesse hinterfragen und auf ressourcenschonendere Materialien umstellen. Zur Förderung eines nachhaltigeren Konsums unterstützen wir den Verkauf innovativer, nachhaltigerer Produkte aus ressourcenschonenden, ökologischen und/oder recyclingfähigen Materialien.

Glaubwürdigkeit, Umsetzbarkeit, Risikoorientierung und Wirksamkeit sind für Lidl auf diesem Weg die entscheidenden Handlungsmaximen.

1.3 Meilensteine

Detox Compliance Roadmap 2015–2020

2014 hat Lidl als erster Lebensmitteleinzelhändler das Detox Commitment von Greenpeace unterzeichnet. Unsere Detox Compliance Roadmap zeigt die Meilensteine, die wir von 2015 bis 2020 erreicht haben.

2015

- Anpassung der Rahmenverträge
- Veröffentlichung einer MRSL/RSL
- Vergabe von Aufträgen nur dann, wenn Chemikalien ZDHC-konform sind
- Fallstudie zur Eliminierung von Phthalaten
- Fallstudie zur Eliminierung von PFCs
- Substitution von PFC durch Beschichtung BIONIC-FINISH® ECO

2016

- Änderung der Rahmenverträge zum Ausschluss von APEOs in der Produktion
- Fallstudie zur Eliminierung von DMFA in Polyurethan (Kunstleder)
- Lidl gewinnt den Fairtrade Award in der Kategorie Handel

2017

- Offenlegung der über 600 Hauptproduktionsstätten für Textilien und Schuhe der Lidl-Eigenmarken

2018

- PURE-Schulungen von über 400 Mitarbeitern aus 80 Herstellerbetrieben in China und Bangladesch zur Umwelt- und Ressourceneffizienz. Circa 150.000 Mitarbeiter haben von den Verbesserungen profitiert.
- Einführung der STeP-by-OEKO-TEX-Zertifizierung für Tier-1-Lieferanten mit Nassprozessen
- Ausweitung des Sortiments GOTS-zertifizierter Textilien
- Umstellung auf die umweltschonendere Faser EcoVero™

2019

- Entwicklung der ersten vollständig biologisch abbaubaren Druckpaste für Textilien mit Produktstandard Cradle to Cradle Certified™ in Gold
- Lancierung einer Cradle-to-Cradle-Textilkollektion mit Shirts, Nacht- und Bettwäsche
- Lidl durchläuft erfolgreich den Prüfprozess des Grünen Knopfs

2020

- Neue Siegel: Produkte, die mit dem Grünen Knopf und gemäß dem Standard Cotton Made in Afrika gekennzeichnet sind, kommen in die Lidl-Filialen

Abbildung 1: Detox Compliance Roadmap 2015–2020



2.2 Umwelt- und Chemikalienmanagement

Mit seinem proaktiven Ansatz verfolgt Lidl das Ziel, das Chemikalienmanagement gemeinsam mit seinen Lieferanten zu optimieren und den Einsatz von Chemikalien generell zu reduzieren.

Textilien und Schuhe werden von allen Landesgesellschaften von Lidl verkauft. Lidl hat es sich zum Ziel gesetzt, sicherere und umweltverträglichere Produktionsbedingungen bei den Herstellern in unserer globalen Textillieferkette zu etablieren. Zur Überwachung von Umweltauswirkungen erstellt Lidl spezifische Vorgaben (s.u., Abschnitt „Chemikalienanforderungen“) und kontrolliert ihre Einhaltung durch Audits (s. Kapitel „Umweltaudits“, S. 10) und Abwassertests (s. Kapitel „Abwassertests“, S. 7).

Lidl hat für seine Lieferanten ein Handbuch erstellt, in dem die Richtlinien, Prozesse und Abläufe für ein funktionierendes Umweltmanagement übersichtlich und praxisorientiert dokumentiert sind. So sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter und Geschäftspartner dafür, Materialien sorgsam einzusetzen und zu verwenden. Nassprozessbetriebe (Tier 1) werden dazu angehalten, diese Informationen an ihre Sublieferanten auf einer tieferen Stufe der Lieferkette (Tier 2) weiterzugeben.

Vier Säulen des Umweltmanagements

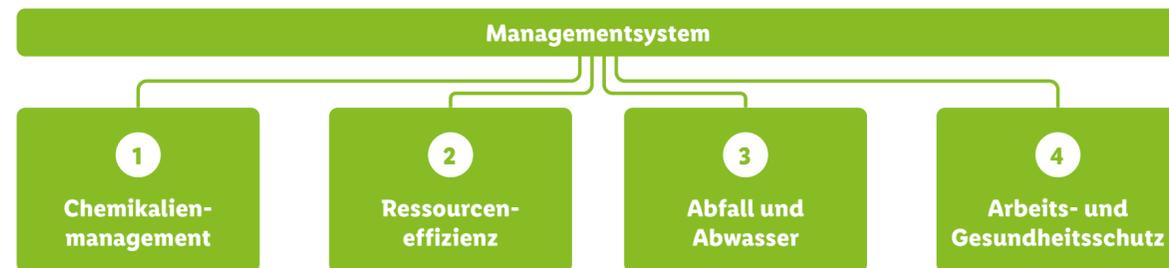


Abbildung 3: Vier Säulen des Umweltmanagements

Chemikalienmanagement

Die Textil- und Bekleidungsbranche ist eine der chemikalienintensivsten Industrien. Ob beim Färben, Veredeln, Bedrucken oder in der Wäscherei – während der Herstellung von Textilien und Schuhen kommen große Mengen Chemikalien zum Einsatz. Durch unsachgemäßen Umgang mit potenziell schädlichen Chemikalien und ihre

Ableitung in örtliche Gewässer können Mensch und Umwelt beeinträchtigt werden. Dem wollen wir mit unserem Lidl Detox Commitment entgegenwirken. Für seine Lieferanten mit Nassprozessen verfolgt Lidl einen proaktiven Ansatz und hat deshalb Richtlinien, Prozesse und Abläufe für den sachgemäßen Einsatz, Gebrauch sowie die Lagerung und Entsorgung von Chemikalien festgelegt.

Ziele des Chemikalienmanagements:

- Gesundheit der Mitarbeiter schützen und für ihre Sicherheit sorgen
- Vermeidung von Wasserverschmutzung
- Vermeidung von Abfällen
- Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und der darüber hinaus gehenden Anforderungen von Lidl

Chemikalienanforderungen

Die **Chemikalienanforderungen** von Lidl besagen: Jede Chemikalie für die Herstellung von Produkten im Auftrag von Lidl muss mindestens einer der folgenden Standardanforderungen, Positivlisten oder Zertifizierungen entsprechen:

1. Lidl MRSL/RSL
2. bluesign® APPROVED chemical products
3. ZDHC MRSL
4. GOTS-Positivliste
5. ECO PASSPORT
6. GreenScreen Certified™

Der Einsatz und die Freisetzung der elf von Greenpeace definierten Chemikaliengruppen (s. Abbildung 4, S. 7) werden darin untersagt.



2.2 Umwelt- und Chemikalienmanagement

2.2.1 AKTUALISIERUNG DER MRSL/RSL

Eine Chemikalienverbotsliste (Manufacturing Restricted Substances List/Restricted Substances List) ist seit Juli 2015 vertraglicher Bestandteil bei der Auftragsvergabe an Textillieferanten bei Lidl. Sie wird jährlich überprüft und gegebenenfalls aktualisiert – so auch im Berichtszeitraum.

2.2.2 ABWASSERTESTS 2019

Wie effektiv das Chemikalienmanagement eines Nassprozessbetriebs ist, zeigen Abwasser- und Klärschlammtests. Einmal jährlich überprüfen unabhängige Institute die Hersteller von Textilien und Schuhen mit Nassprozessen auf den Einsatz bedenklicher Substanzen. Neben dieser indirekten Prüfung wird stichprobenartig das Chemikalieninventar kontrolliert.

Ergebnisse der Abwassertests bei Lidl im Jahr 2019

Lidl hat für die Herstellung von Textilien und Schuhen mit 79 direkten bzw. vertikal integrierten Eigenmarkenlieferanten mit Nassprozessen (Tier 1) zusammengearbeitet. 2019 wurde das Wasser von 21 Lieferanten getestet. Insgesamt wurden 89 Proben genommen. Ein Abwassertest bei Lidl setzt sich aus vier Proben zusammen: Zuwassertests (2019: 100 %), Proben vor (2019: 100 %) und nach der Behandlung (2019: 96 %) sowie des Klärschlammes (2019: 96 %).

Neun der elf giftigen Chemikaliengruppen wurden vollständig (fünf) oder nahezu vollständig (vier) eliminiert. Die Ergebnisse im Detail:

- **Phthalate, Flammschutzmittel, Azofarbstoffe, perfluorierte Chemikalien und Chlorbenzole** sind vollständig verboten worden. In der Jahresstatistik tauchen sie zwar noch auf, bei weiteren chemischen Analysen wurden jedoch keine giftigen Chemikalien mehr gefunden.
- **AP/APEO, Organozinnverbindungen, Chlorphenole und kurzkettige Chlorparaffine** waren noch zu finden, wurden aber in über 90 % der getesteten Fabriken ausgeschlossen.
- **Chlorierte Lösungsmittel** sind bei 15 % der getesteten Fabriken im Abwasser nachgewiesen worden.
- **Schwermetalle** sind immer noch im Abwasser vieler Fabriken (78 %) zu finden, der Anteil der Fabriken wurde in den vergangenen fünf Jahren um 19 Prozentpunkte reduziert.

Im Rahmen unseres Detox Commitment haben wir uns verpflichtet, die folgenden elf Chemikaliengruppen aus unserer Lieferkette zu entfernen:

1. Alkylphenoethoxylate (AP/APEO)
2. Phthalate
3. Bromierte und chlorierte Flammschutzmittel
4. Azofarbstoffe
5. Organozinnverbindungen
6. Perfluorierte Chemikalien (PFC)
7. Chlorbenzole
8. Chlorierte Lösungsmittel
9. Chlorphenole
10. Kurzkettige Chlorparaffine (Short-Chained Chlorinated Paraffins = SCCP)
11. Schwermetalle: Cadmium, Blei, Quecksilber und Chrom (VI)

Abbildung 4: Die elf Detox-Chemikaliengruppen



2.2 Umwelt- und Chemikalienmanagement

Chlorierte Lösungsmittel vor allem in China

In China wurden die meisten Fabriken getestet. Dort sind chlorierte Lösungsmittel bereits im Zuwasser zu finden. Der Anteil von Befunden, in denen Lösungsmittel im Frischwasser festgestellt wurden (23 %), ist sogar höher als derjenige für Abwasser (15 %). Zum Vergleich: In Bangladesch wurden chlorierte Lösungsmittel sowohl im Frisch- als auch im Abwasser eliminiert.

Schwermetalle – eine globale Herausforderung

Schwermetalle wurden bei für Lidl arbeitenden Produzenten aller Länder nachgewiesen – im Frischwasser genauso wie im Abwasser und Klärschlamm.

Chemikalien im Zuwasser

Acht der elf Chemikaliengruppen der Detox-Kampagne wurden bereits im Zuwasser gefunden.

Bei wenigen Fabriken:

- Chlorbenzole (1 %), Phthalate (3 %), Organozinnverbindungen (5 %), PFCs (15 %)

Bei knapp einem Viertel der Fabriken:

- Chlorierte Lösungsmittel (23 %)

Bei knapp der Hälfte der Fabriken:

- Flammschutzmittel (47 %)

Bei den meisten Fabriken:

- Schwermetalle (86 %)

Abwasserbehandlung

Die Analyse der Tests von Frischwasser, Abwasser und Klärschlamm zeigt, dass die Abwasserbehandlung nicht zu einer vollständigen Reinigung des Wassers führt. Werden Chemikalien bereits im Zuwasser gefunden, lassen sich am Ende des Produktionsprozesses trotz Reinigung teilweise noch Chemikalienrückstände nachweisen. Das gilt vor allem für Schwermetalle und chlorierte Lösungsmittel.

Transparenz in der Lieferkette

Lidl hat sich im Rahmen der Detox-Kampagne dazu bekannt, größtmögliche Transparenz über den Gebrauch von Chemikalien in seiner Lieferkette herzustellen. Unsere Lieferanten sind deshalb seit 2015 dazu verpflichtet, die Ergebnisse ihrer Abwassertests in die Datenbank www.en.ipe.org.cn hochzuladen.

Abwassertest

Abwasserbefunde der getesteten Fabriken 2018 und 2019 in %

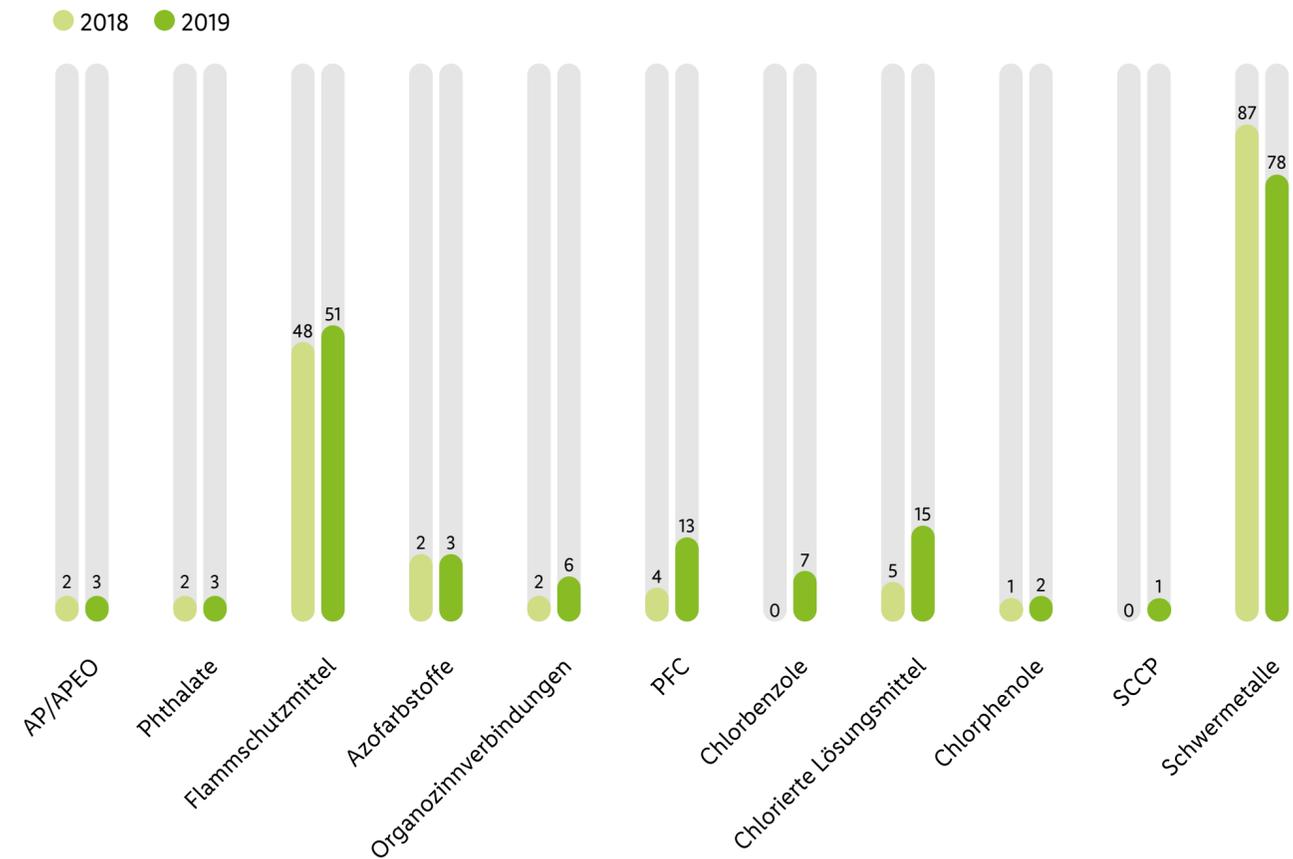


Abbildung 5: Abwasserbefunde der getesteten Fabriken 2018 und 2019



2.2 Umwelt- und Chemikalienmanagement

2.2.3 SUBSTITUTION GEFÄHRLICHER CHEMIKALIEN

Gefährliche Chemikalien durch umweltschonendere und für die menschliche Gesundheit unbedenkliche Substanzen ersetzen – das ist unser Ansatz. Seit vielen Jahren gibt Lidl dafür Fallstudien in Auftrag. In Zusammenarbeit mit Chemikalienherstellern, Instituten und Labors sowie mit unseren Produktionspartnern testen wir neue Technologien und führen sie in den Fertigungsprozessen für Textilien und Schuhe aus unserem Eigenmarkensortiment ein.



Textil mit BIONIC-FINISH® ECO



Cradle-to-Cradle-Kapuzenpulllover

Wasserbasierte Druckpasten

Wie können Textilien ökologisch bedruckt und somit Risiken für die Umwelt und die menschliche Gesundheit minimiert werden? Die Antwort: Lösungsmittelbasierte Drucksysteme auf Plastisolbasis werden durch **Druckpasten auf Wasserbasis** ersetzt. Die Druckpasten sind frei von Phthalaten und PVC und enthalten weniger oder keine gefährlichen Chemikalien. In einem Pilotprojekt im Jahr 2016 hat Lidl die wasserbasierten Drucksysteme zunächst für die T-Shirts der UEFA-Kollektion von seinen Herstellern testen und einsetzen lassen.

Im nächsten Schritt hat Lidl gemeinsam mit der CHT Gruppe, der EPEA GmbH und dem Beneficial Design Institute eine **vollständig biologisch abbaubare Druckpaste** für Textilien entwickelt. 2019 hat Lidl die ersten bedruckten Textilien mit dem **Produktstandard Cradle to Cradle Certified™ in Gold** auf den Markt gebracht (s. Abschnitt „Cradle to Cradle“, S. 14). Beim Entwicklungsprozess wurde darauf geachtet, dass die Druckpasten in bestehenden Produktionsprozessen eingesetzt und somit auch von anderen Herstellern der Eigenmarken von Lidl genutzt werden können.

PFC-freie Ausrüstung

Regenjacken, Ski-Outfits, Matschhosen für Kinder – um bei Textilien eine wasser- und ölabweisende Wirkung zu erzielen, werden häufig perfluorierte Verbindungen (PFCs)

eingesetzt. Sie enthalten Bestandteile, die sich sehr langsam abbauen und Umweltschäden und Gesundheitsprobleme verursachen können. Lidl hat sich entschieden, die Verwendung von PFC-haltigen, wasserabweisenden Ausrüstungen in den von uns angebotenen Textilien zu verbieten. Seit 2012 kommt stattdessen die fluorfreie Technologie **BIONIC-FINISH® ECO** zum Einsatz.

Kunstleder ohne DMF

Dimethylformamid (DMF), das häufig in Polyurethan(PU)-Leder enthalten ist, birgt Risiken für die Gesundheit und kann dabei unter anderem die Fortpflanzungsfähigkeit schädigen. Es ist zudem sehr ressourcenintensiv und verschmutzt die Umwelt. Auf der Suche nach Möglichkeiten, DMF aus der Lieferkette auszuschließen, ist Lidl auf die **INSQIN®-Technologie** gestoßen: Mit ihr kann Kunstleder nicht nur ohne DMF hergestellt werden, sondern auch ohne organische Lösungsmittel, der Prozess benötigt dabei 50 % weniger Energie und 95 % weniger Wasser. Darüber hinaus testen wir laufend neue Technologien und prüfen, ob diese unsere Anforderungen an Qualität und Nachhaltigkeit erfüllen.



2.3 Supply Chain Management

„Wir wollen unsere Partner befähigen, ihre Umweltschutzmaßnahmen stetig weiterzuentwickeln. Unser Ziel ist es, so mögliche negative Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren und Ressourcen zu schonen.“

Lidl ist einer der größten Lebensmittelhändler und gleichzeitig einer der führenden Textileinzelhändler in Deutschland. Vor allem bei unseren Textil- und Schuheigenmarken können wir unseren Einfluss geltend machen, um negative Auswirkungen auf die Umwelt in der Lieferkette (Supply Chain) zu reduzieren. Wie in der Branche weltweit üblich, werden rund 80 % unserer Eigenmarkenprodukte in Bangladesch und China gefertigt. Entsprechend legen wir den Schwerpunkt unserer Maßnahmen auf diese Länder. Dabei beachten wir besonders Nassprozessbetriebe, da sich das Färben und Waschen der Textilien am stärksten auf die Umwelt auswirkt.

2.3.1 UMWELTAUDITS

Zur Überprüfung der Umweltleistung der Textilhersteller der Eigenmarken hat Lidl ein eigenes Kontrollsystem entwickelt. Darin ist seit 2018 festgelegt, dass alle direkten bzw. vertikal integrierten Lieferanten von Textilien und Schuhen für die Eigenmarken von Lidl mit Nassprozessen (Tier 1) nach dem unabhängigen Zertifizierungssystem **STeP by OEKO-TEX®** zertifiziert werden. 2019 hielt etwa die Hälfte der Lieferanten dieses Zertifikat.

Für die Nassprozessbetriebe der tieferen Lieferkette (Tier 2) hat Lidl in Zusammenarbeit mit anerkannten Zertifizierungsexperten Kriterien für **Umweltaudits** entwickelt. Dabei lässt Lidl unab-

hängige, unangekündigte Kontrollen (Audits) durchführen. Eine Überarbeitung und Weiterentwicklung des Systems wird zurzeit geprüft. In den Audits werden die Themen Umweltmanagement, Chemikalienmanagement, Management der Verschmutzung sowie Management der Abwasserbehandlungsanlagen und gute Arbeitsweisen abgefragt.

Der produzierende Betrieb erhält entsprechend den für ihn ermittelten Ergebnissen einen Plan mit Korrekturmaßnahmen. Die Umsetzung stellen unsere Geschäftspartner sicher. Werden die von Lidl gestellten Anforderungen nicht eingehalten, ist unser Unternehmen berechtigt, seinen Auftrag zu stornieren.

Fokus auf Tier 2

Im Berichtszeitraum wurden 52 Umweltaudits abgehalten, wobei es bei der Hälfte der auditierten Fabriken kritische Befunde gab.

Warum? Während Lidl seit 2018 von seinen vertikal integrierten Lieferanten mit Nassprozessen (Tier 1) das Zertifikat STeP by OEKO-TEX® fordert, wurde das Augenmerk bei den Audits seit 2019 auf die Lieferanten der tieferen Lieferkette (Tier 2) gelegt. Sie haben im Vergleich schlechter abgeschnitten. Der Anteil der auditierten Tier-2-Fabriken lag 2019 bei 96 % (2018: 19 %). Zu den häufigsten Mängeln zählen kritische Befunde bei den Themen „Erlaubnis und Lizenz“ (77 %) sowie Abwassermanagement (62 %).

2.3.2 OFFENLEGUNG DER HAUPTPRODUKTIONSSTÄTTEN

Lidl macht seine Lieferkette transparenter: Als erster Lebensmitteleinzelhändler mit Non-Food-Sortiment veröffentlichte Lidl im Jahr 2017 die Namen seiner Hauptproduktionsstätten für das Textil- und Schuhsortiment seiner Eigenmarken. Die [halbjährlich aktualisierte Liste](#) umfasst Namen, Adressen und Länder sämtlicher Hauptproduktionsstätten. Im Jahr 2019 waren dies rund 570 Unternehmen.

Lidl hat für die Herstellung von Textilien und Schuhen mit 79 direkten bzw. vertikal integrierten Eigenmarkenlieferanten mit Nassprozessen (Tier 1) zusammengearbeitet. Sie kommen vor allem aus Bangladesch, Pakistan, China, Indien und der Türkei.



2.4 Trainings und Schulungen

„Nachhaltigkeit beginnt in den Köpfen. Deshalb sind Schulungsmaßnahmen zum sicheren Umgang mit Chemikalien und zur Energieeinsparung genauso wichtig wie die Schaffung technischer Voraussetzungen.“

2.4.1 PURE

Lidl verfolgt das Ziel, die Umweltstandards in seinen Lieferketten zu verbessern. Das gelingt uns nur, wenn wir unsere Lieferanten miteinbeziehen und sie durch Trainings und Schulungen bestmöglich unterstützen.

Der größte Teil der weltweiten Textilproduzenten kommt aus China und Bangladesch, in denen hoher Nachholbedarf bei der Etablierung von Umwelt- und Sozialstandards besteht. Hier möchte Lidl ein verantwortungsvolles Ressourcenmanagement in den Fertigungsstätten für die Produkte seiner Textil-eigenmarken etablieren. Dafür haben wir drei Hauptziele definiert:

- Förderung des sicheren Umgangs mit Chemikalien
- Reduktion des Energie-, Wasser- und Chemikalieneinsatzes
- Umweltverträgliche Entsorgung von Abfällen und adäquates Abwassermanagement

Bewusst nachhaltig

Gemeinsam mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) hat Lidl 2017 das Trainingsprojekt **PURE – „Projekt für Umwelt- und Ressourcen-Effizienz“** – konzipiert und ins Leben gerufen. Das Trainingsprogramm schafft und fördert das Bewusstsein für nachhaltigere und wirksamere Umwelt- und Sicherheitsstandards in Produktionsbetrieben von Lidl-Partnern in China und Bangladesch. Bei den von der GIZ verantworteten Trainings werden leitende Produktionsmitarbeiter vor Ort sensibilisiert und ausgebildet, damit sie dort international etablierte Umwelt- und Sicherheitsanforderungen einführen und weiterentwickeln können. Durch die Vermittlung von Wissen und die Etablierung eines adäquaten Chemikalienmanagements sollen die im Lidl Detox Commitment genannten Chemikaliengruppen langfristig aus der Produktion ausgeschlossen werden.

Ein Projekt und seine Wirkung

Im Rahmen des Pilotprojekts haben seit Einführung über 400 leitende Mitarbeiter aus 80 Herstellerbetrieben erfolgreich an den PURE-Schulungen in China und Bangladesch teilgenommen. 148.000 Mitarbeiter der beteiligten Textilunternehmen konnten bereits von den Verbesserungen durch PURE profitieren.

Wirkung in Zahlen

Seit Juli 2017 haben **80 Fabriken** das PURE-Projekt erfolgreich abgeschlossen.

Insgesamt erreichte PURE **148.000 Fabrikarbeiter**.

In den Betrieben wurden über **400 Fabrikmitarbeiter** zu wichtigen Umweltthemen geschult.

In einzelnen Fällen können über **20 %** an Energiekosten eingespart werden.



Pro Jahr können durch PURE **22.728 Tonnen CO₂** eingespart werden.

Die Fabriken können ihren Wasserverbrauch um **5.877.979 Kubikmeter** reduzieren.

Die teilnehmenden Betriebe können mit den Maßnahmen insgesamt **21.410.247 Euro** sparen.

Die Investitionen durch die Fabriken haben eine durchschnittliche Amortisationszeit von nur **3 Jahren**.

Abbildung 6: Wirkung in Zahlen

2.5 Sektorales Engagement

Seit Jahren engagiert sich Lidl dafür, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der an der Herstellung von Produkten für seine Eigenmarken beteiligten Mitarbeiter entlang der Lieferkette zu verbessern und Prozesse wie auch Produkte nachhaltiger zu gestalten. Doch für dauerhaft positive Veränderungen müssen sich alle Akteure engagieren und zielgerichtete Maßnahmen ergreifen. Dies ist ein langfristiger Prozess, der die gesamte Branche betrifft. Lidl engagiert sich dafür bei vielen Initiativen und Vereinigungen.

Für nachhaltigere Textilien

Gemeinsam die Bedingungen in der weltweiten Textilproduktion verbessern – von der Rohstoffproduktion bis zur Entsorgung –, das ist das Ziel des **Bündnisses für Nachhaltige Textilien**. Dafür arbeiten rund 120 Mitglieder aus Wirtschaft, Gewerkschaften, Organisationen und der Bundesregierung in einer Multiakteurspartnerschaft zusammen. Als Gründungsmitglied ist Lidl bereits von Anfang an mit dabei.

2.6 Systemischer Wandel

Unserer Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Lieferanten, der Gesellschaft und der Umwelt gerecht werden: Dafür arbeiten wir kontinuierlich an innovativen, nachhaltigeren Lösungen. Umdenken ist gefragt. Denn langfristige Veränderungen lassen sich nur durch einen systemischen Wandel hin zu einer Kreislaufwirtschaft erreichen.

2.6.1 CLOSED LOOP

In unserer Textilproduktion setzen wir dafür verstärkt auf **Closed-Loop**-Ansätze: Die Langlebigkeit und hohe Qualität der Produkte, die wir entwickeln und vermarkten, sollen ihre Wiederverwendung und -verwertung ermöglichen, somit den Rohstoffverbrauch deutlich senken und Abfallmengen reduzieren.

Cradle to Cradle

Nachhaltigeres Wirtschaften in geschlossenen Kreisläufen treiben wir dabei unter anderem durch den Einsatz des Cradle-to-Cradle-Konzepts voran – die Vision einer abfallfreien Wirtschaft, in der Rohstoffe dauerhaft in geschlossenen Kreisläufen wiederverwendet werden.

Der Ansatz von Cradle to Cradle ist: intelligentes Produktdesign vorantreiben, bei dem die vollständige Wiederverwertung des Produkts bzw. seiner Bestandteile mitbedacht und gesundheits- und umweltschonende Inhaltsstoffe ausgewählt werden. Gemäß dem Produktstandard Cradle to Cradle Certified™ (C2C) können kreislauffähige Produkte aus unterschiedlichen Industriebereichen, zum Beispiel Textilien, Verbrauchsgüter, Kosmetika und Verpackungen, zertifiziert werden. Begründet wurde das Konzept durch den Chemieprofessor und Verfahrenstechniker Prof. Dr. Michael Braungart und den US-Architekten William McDonough.



2.6 Systemischer Wandel

Im Rahmen eines Pilotprojekts haben wir 2019 unsere ersten **Cradle-to-Cradle-Textilkollektionen** lanciert. Sie wurden mit dem Produktlabel Cradle to Cradle Certified™ in Gold und Silber ausgezeichnet. Die Kollektionen bestehen aus Shirts, Nacht- und Bettwäsche mit vollständig biologisch abbaubaren Drucken, die wir gemeinsam mit anerkannten, unabhängigen Experten und Organisationen wie der CHT Gruppe, der EPEA GmbH und dem Beneficial Design Institute (BDI) entwickelt haben.

Die Textilien zeichnen sich durch ihre Kreislauffähigkeit aus. Bei der Produktion achten wir besonders auf die Gesundheitsverträglichkeit, den effektiven Einsatz von Rohstoffen, einen verantwortungsvollen Umgang mit Chemikalien, die Reinhaltung von Wasser und die Nutzung erneuerbarer Energien. So bieten wir unseren Kunden mit den Kollektionen umweltschonendere und besonders hautverträgliche Produkte an.

Vom Ursprung zum Ursprung

Das Pilotprojekt Cradle to Cradle im Textilbereich ist nur ein Element in unserem Bestreben, Prinzipien der Kreislaufwirtschaft zu fördern und aktiv in unserem Unternehmen zu verankern. So engagieren wir uns beispielsweise auch für einen erhöhten Recyclinganteil in Zellulose- und Kunststoffverpackungen und die Steigerung der Recyclingfähigkeit von Verpackungsmaterialien im Rahmen der **360°-Plastikstrategie „REset Plastic“** der Schwarz Gruppe. Zudem sind künftig weitere Projekte und Produkte nach dem Cradle-to-Cradle-Konzept geplant.



Abbildung 7: Biologisch abbaubare Textilien bei Lidl



2.6 Systemischer Wandel

2.6.2 NACHHALTIGERE FASERN

Lidl fördert innovative, nachhaltigere Produkte aus ökologischeren und/oder recyclingfähigen Materialien. So wollen wir die hohe Qualität und Sicherheit unserer Produkte sicherstellen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen ist damit unweigerlich verbunden.

Status quo: Wie in der gesamten Branche sind die von Lidl am meisten verwendeten Faserarten zur Herstellung von Textilien Baumwolle (rund 178.000 Tonnen) und Polyester (rund 62.000 Tonnen). Ob der Einsatz von Erdöl als nicht erneuerbarer Ressource und der Anfall von Mikroplastik bei Produkten aus Polyester oder der hohe Wasserverbrauch und die intensive Nutzung von Pestiziden und anderen Chemikalien beim konventionellen Baumwollanbau – die negativen Auswirkungen sind weitreichend bekannt. Für einen nachhaltigeren Konsum sucht Lidl nach alternativen Fasern, die ressourcenschonend, recycelt, recycelbar und/oder biologischen Ursprungs sind, und versucht, die Anteile dieser Fasern langfristig zu erhöhen. Relevante Ergebnisse haben wir vor allem mit Biobaumwolle erzielt.

Eine ökologische Alternative: Biobaumwolle

Im Jahr 2019 wurden für die Textilien der Lidl-Eigenmarken rund 11.200 Tonnen **GOTS-zertifizierte Biobaumwolle** verarbeitet. Das entspricht einem Anteil von 6 % (2018: 5 %) an der Fasermenge, die insgesamt für Lidl-Produkten eingesetzt wird. Zum Vergleich: Der weltweite Anteil von Biobaumwolle an der Baumwollproduktion liegt bei 0,7 % (Organic Cotton Market Report 2019 – Textile Exchange).

Lidl hat es sich zum Ziel gesetzt, bis Ende 2025 seinen Einkauf so umzustellen, dass wir dann ausschließlich **nachhaltigere Baumwolle** beziehen. Damit ist Baumwolle gemeint, die die Standards von Cotton Made in Africa, GOTS oder Fairtrade einhält.

Weitere nachhaltigere Fasern

Bis Ende 2019 ist es Lidl gelungen, dass überall dort, wo Viskose bei der Herstellung der Textilien für seine Eigenmarken eingesetzt wird, die Kunstfaser durch die umweltschonendere **EcoVero™**-Faser ersetzt wird. Diese Faser wird aus dem natürlichen Rohstoff Holz hergestellt, das aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern oder Plantagen stammt.

Eine weitere nachhaltigere Faser in Textilien für Lidl ist **recyceltes Polyester** nach dem Global Recycling Standard (GRS), das künftig vermehrt eingesetzt werden soll.



Textilien aus LENZING™-ECOVERO™-Fasern.
Foto: Richard Ramos, Lenzing AG



2.7 Nachhaltigerer Konsum

Den nachhaltigeren Konsum zu fördern ist einer der strategischen Eckpfeiler unserer ökologischen Verantwortung in der Non-Food-Lieferkette. Dabei ist es wichtig, unsere Kunden weitreichend über unsere Maßnahmen zu informieren, sie zu sensibilisieren und aufzuklären. Lidl kommt dem mit seinen Haushaltshandzetteln, auf der Website, in den Social-Media-Kanälen, im unternehmenseigenen Nachhaltigkeitsbericht sowie mit durch die verschiedenen Landesgesellschaften initiierten Aktionen und Informationsprogrammen für Konsumenten nach.

2.7.1 SIEGEL UND ZERTIFIKATE

Durch Siegel und Zertifikate werden nachhaltigere Mindestanforderungen klar definiert. Sie machen Nachhaltigkeit messbar, vergleichbar und transparent. Unseren Kunden geben sie zudem Orientierung, damit sie nachhaltigere Kaufentscheidungen treffen können.

Für fairen Handel

Das **Fairtrade**-Siegel beispielsweise kennzeichnet Waren, die aus fairem Handel stammen und bei deren Herstellung bestimmte soziale, ökologische und ökonomische Kriterien eingehalten wurden. Die Auszahlung einer Fairtrade-Prämie hilft Kleinbauern und Arbeitern in den Anbaugebieten und Produktionsstätten, ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern. Lidl hat seit Jahren viele Fairtrade-Produkte im Sortiment und wurde 2016 mit dem Fairtrade Award in der Kategorie „Handel“ ausgezeichnet.

Aus biologischem Anbau

Besonders hohe ökologische und soziale Maßstäbe für die globale Beschaffungskette bis hin zu den verwendeten Rohstoffen legt der **Global Organic Textile Standard (GOTS)** an. So erhalten nur Textilprodukte das Siegel, die aus mindestens 70 % biologisch erzeugten Naturfasern bestehen.

Ressourceneffektiv und kreislauffähig

Ein Meilenstein für Lidl war die Einführung seiner **Cradle-to-Cradle**-Textilkollektion im Jahr 2019, die mit dem Produktlabel in Gold bzw. Silber ausgezeichnet wurde. Unabhängige Fachleute überprüften alle Aspekte der Produktion auf Effektivität des Ressourceneinsatzes und Kreislauffähigkeit – von der Verwendung der Rohstoffe über die Nutzung von Chemikalien bis hin zum Einsatz erneuerbarer Energie. (s. Abschnitt „Closed Loop/ Cradle to Cradle“, S. 12).

Im Berichtszeitraum hat Lidl seine Produkte mit folgenden Siegeln gekennzeichnet:

- **Blauer Engel**
- **Cradle to Cradle**
- **EU Ecolabel**
- **Fairtrade**
- **Fur Free Retailer**
- **GOTS**
- **GRS**
- **OEKO-TEX**

Die Verwendung weiterer Siegel ist bereits in Vorbereitung:

Ministerielles Siegel

Ab 2020 sollen weitere Siegel zum Einsatz kommen. So etwa das neue Siegel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), **der Grüne Knopf**. Das staatliche Siegel soll Orientierung schaffen und zeichnet als Metasiegel erstmalig die Wahrnehmung von Produkt- und Unternehmensverantwortung aus. So werden sozial und ökologisch nachhaltig hergestellte Textilien von verantwortungsvoll handelnden Unternehmen gekennzeichnet. Um das Siegel verwenden zu dürfen, müssen

Unternehmen 46 anspruchsvolle Sozial- und Umweltkriterien einhalten. Die Erfüllung der Produktkriterien wird dabei über vorhandene anerkannte und glaubwürdige Siegel nachgewiesen. Die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAKKS) stellt eine verlässliche, unabhängige Prüfung sicher. Im Sommer 2019 hat Lidl den umfangreichen Prüfprozess für die Verleihung des Grünen Knopfs erfolgreich durchlaufen. Ab Mitte 2020 werden 90 mit dem Grünen Knopf ausgezeichnete Einzelartikel in den Lidl-Filialen zu kaufen sein. Kommunikations- und Marketingmaßnahmen ermöglichen dem Verbraucher am Point of Sale zusätzlich Orientierung.

Für afrikanische Kleinbauern

Ab 2020 werden bei Lidl außerdem erste Produkte nach dem Standard **Cotton Made in Africa** angeboten. Die Kriterien umfassen sowohl ökologische und soziale als auch ökonomische Aspekte des Anbaus von Baumwolle und ihrer Verarbeitung. Die Einnahmen aus den Lizenzgebühren werden in den Regionen Subsahara-Afrikas reinvestiert, in denen Projekte für Kleinbauern initiiert wurden. Das Prinzip dahinter: Hilfe zur Selbsthilfe – in landwirtschaftlichen Schulungen vermitteln die Experten den afrikanischen Kleinbauern zum Beispiel effiziente und umweltschonendere Anbaumethoden.



3.1 Zielerreichung Lidl Detox Commitment

Folgende Ziele seines Detox Commitment hat Lidl zwischen 2015 und 2020 erreicht:

Umweltverträglichere Produktion

Etablierung sicherer und umweltverträglicherer Produktionsbedingungen in unserer globalen Lieferkette.

- Vermeidung der elf Detox-Chemikaliengruppen in der Lieferkette für Textilien und Schuhe. Fünf von elf wurden vollständig eliminiert; vier nahezu vollständig
- Einführung von Chemikalienverbotslisten
- Durchführung von Umweltaudits und Abwassertests
- Zertifizierung nach STeP by OEKO-TEX als Anforderung für Tier-1-Lieferanten mit Nassprozessen
- Informations- und Schulungsveranstaltungen mit Herstellern in Bangladesch und China, die Nassprozesse anwenden
- Initiierung von Fallstudien zur Substitution von PFC und DMF in PU-Kunstleder sowie zu wasserbasierten Drucken und Veröffentlichung der Studienergebnisse
- Höhere Transparenz durch die Erfassung der tieferen Textillieferkette
- Entwicklung und Umsetzung eines Trainingsprogramms in Kooperation mit der GIZ zu einem in die Produktion integrierten Umweltschutz

Systemischer Wandel

Hinterfragung bestehender Prozesse, Umstellung auf ressourcenschonendere Materialien, Mitgestaltung des Wandels hin zu einer Kreislaufwirtschaft

- Entwicklung eines Closed-Loop-Konzepts
- Lancierung einer Cradle-to-Cradle-Kollektion
- Erfassung der Fasermengen und Ableitung von Maßnahmen
- Umstellung auf ressourcenschonendere alternative Fasern
- Steigerung des Anteils von GOTS-zertifizierter Biobaumwolle an den Fasermengen, die insgesamt für Lidl-Produkten eingesetzt werden, auf derzeit 6 % im Vergleich zu 0,7 % Anteil weltweit an der Baumwollproduktion

Nachhaltigerer Konsum

Förderung des Verkaufs innovativer, nachhaltigerer Produkte aus ressourcenschonenderen, ökologischeren und/oder recyclingfähigen Materialien

- Aktionen und Informationsprogramme für Konsumenten
- Sensibilisierung, Information und Aufklärung von Kunden
- Einführung von Siegeln und Zertifikaten

3.2 Fazit und Ausblick

2020 endet die Greenpeace-Detox-Kampagne. Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bei Greenpeace und den zahlreichen beteiligten Unternehmen bedanken, die sich gemeinsam mit uns auf den Weg gemacht haben, um auf den Gebrauch und die Freisetzung der von Greenpeace definierten Chemikalien zu verzichten. Unser Dank gilt auch unseren Mitarbeitern und unseren Partnern in den Produktionsstätten, die eng mit uns zusammengearbeitet und es ermöglicht haben, Prozesse zu verändern und dadurch sicherer und umweltverträglicher zu machen.

Auf dem Weg nach morgen

Wir bei Lidl sind der Überzeugung, dass nur gemeinsam ein langfristiger gesellschaftlicher Wandel hin zu einer nachhaltigeren und umweltverträglicheren Textil- und Schuhproduktion auf globaler Ebene erreicht werden kann. Die Achtung der Menschenrechte und der Schutz der Umwelt sind für Lidl die Basis wirtschaftlichen Handelns und deshalb strategische Eckpfeiler – auch und gerade bei der Beschaffung unserer Handelswaren. Der Erfüllung sozialer und ökologischer Sorgfaltspflichten widmen wir uns deshalb entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette auch in Zukunft mit Nachdruck. Die Detox-Kampagne war hierfür ein wichtiger Meilenstein. Getreu unserem Motto „Auf dem Weg nach morgen“

werden wir auch weiterhin daran arbeiten, sozial- und umweltverträglichere Produktionsbedingungen in der Textil- und Schuhindustrie umzusetzen.

Unser Engagement geht weiter

Was heißt das konkret? 2020 ist das Ende der Greenpeace-Detox-Kampagne, nicht aber unserer Verpflichtung, gefährliche Chemikalien auch in Zukunft zu vermeiden oder zu ersetzen. Für Lidl bleibt dies ein wichtiges Ziel. Unsere Maßnahmen führen wir folglich fort. Ein wichtiger Baustein hierfür ist die STeP-by-OEKO-TEX-Zertifizierung als Anforderung an unsere Lieferanten mit Nassprozessen in der direkten, vertikalen Lieferkette (Tier 1). Weiterhin ist es unser Anspruch, die Vermeidung gefährlicher Chemikalien auf die tiefere Lieferkette (Tier 2) auszuweiten. Dabei verfolgen wir den Ansatz, auch die Eigenverantwortung und Kompetenzen unserer Geschäftspartner zu stärken. Cradle to Cradle halten wir für ein zukunftsfähiges Modell, um einen systemischen Wandel hin zu einer Kreislaufwirtschaft voranzutreiben. Unser Engagement für Cradle-to-Cradle-zertifizierte Lidl-Produkte werden wir dementsprechend fortführen und nach Möglichkeit weiter ausbauen. Um diese Herausforderungen zu meistern, prüfen wir fortlaufend neue Ansätze.

